

# Hetalia 120 OS

Von Kurokotzi

## Kapitel 4: 115. Delicate – Zart/Labil/Feinfühlig (Deutschland X Italien)

Warnung: diese Geschichte spielt zur Zeit Hitlers, deshalb ist es ein ernst zu nehmender und trauriger OS.

Seufzend legte sich Deutschland auf sein Bett.

Die Alliierten machten ihnen schwer zu schaffen, zudem war auch noch Tokio Bombardiert worden. Das Amerika so weit gehen würde hätte er nicht gedacht, schließlich waren er und Japan einmal gute Freunde gewesen.

Außerdem machte ihn Italien in letzter Zeit schwer zu schaffen. Der Italiener kämpfte mit all seinen Kräften, aber er war schwach.

Wieso waren die Alliierten nur so blind? Verstanden sie nicht dass sie sie nicht aufhalten konnten? Dass sie nur ein Segen für diese Welt waren? Anscheinend nicht, sonst würden sie sie nicht bekämpfen.

Deutschland war sich absolut sicher dass er richtig lag und die anderen falsch. Natürlich, so war es und es konnte auch gar nicht anders sein. Aber warum sahen die anderen es nicht wenn es für ihn doch so einleuchtend und klar war?

Er beschloss sich nicht weiter den Kopf über den Krieg zu zerbrechen und ein wenig zu schlafen, schließlich musste er Kräfte tanken um fit für den morgigen Tag zu sein.

Auf einmal hörte er Schritte auf den Gang. Deutschland lauschte. Ja, das waren eindeutig Schritte und sie kamen näher. Wer konnte das nur sein? Sein Bruder war es auf keinen Fall, der Verräter hatte sich von ihm abgewandt. Aber außer ihn gab es niemand der hier einfach reinspazieren konnte, schließlich hatte er ja abgeschlossen. Also ein Einbrecher? Deutschland tastete nach der Pistole die bei ihm auf dem Nachttisch lag und schlich zur Tür. Genau in diesen Moment machte jemand die Tür von außen auf und Deutschland stürzte sich auf ihn, warf ihn zu Boden und hielt ihn die Pistole an den Kopf.

„Was hast du hier zu suchen?“, zischte er, als er plötzlich jemanden schluchzen hörte.

„Italien?“

„Deutschland?“

Deutschland richtete sich auf und schaltete das Licht an. Besorgt half er seinem Freund hoch.

„Du hast mich erschreckt! Habe ich dir wehgetan?“

Statt zu antworten warf sich der Italiener ihn in die Arme und Deutschland fing ihn verwirrt auf.

„Ach Deutschland...“, weinte Italien, „Sie haben Hiroshima bombardiert!“  
 „Hiroshima?“, wiederholte Deutschland verwirrt, „Italien sie bombardieren uns alle! Was zum Teufel ist so besonders an Hiroshima?!“  
 „Atombombe.“, flüsterte Italien.  
 Erschrocken taumelte Deutschland nach hinten.  
 „Wer?“, fragte er tonlos.  
 „Amerika.“, antwortete sein Gegenüber schluchzend, „Er scheint es wirklich ernst zu meinen. Japan liegt im Sterben. Die Bombe hat alles zerstört.“  
 „Das zahlen wir den Schweinen heim.“  
 Fassungslos sah Italien seinen Freund an. Verstand er es etwa immer noch nicht?  
 „Deutschland mein Bruder hasst mich. Er hat mich zusammengeschlagen und mich unter Tränen angefleht aus den Krieg auszutreten.“  
 „Ja so etwas Ähnliches hat mein Bruder auch getan.“  
 Deutschland erinnerte sich noch gut daran, wie Preußen, der Verräter sich von ihm abgewandt hatte.  
 >Wenn du nicht bald mit der Scheiße aufhörst wirst du draufgehen!< hatte er geschrien, >Du wirst sterben! Und das schlimmste ist, dass du deine Freunde mit in die Scheiße reinziehst! Japan und Italien stehen kurz vor den Untergang und das ist deine schuld! Wenn du es schon nicht dir zu liebe tust dann tu es wenigstens für sie!<  
 „Ich kann nicht mehr.“, flüsterte Italien kraftlos, „Deutschland ich bin am Ende.“  
 „Halt noch ein wenig aus!“, flehte er. Wenn Italien sich jetzt auch noch von ihm abwenden würde, wusste er nicht wie er weitermachen sollte.  
 „Wir schaffen das schon! Wir...“  
 Traurig schüttelte Italien den Kopf.  
 „Stellst du etwa die Worte meines Führers in Frage?“  
 Italien antwortete nicht.  
 „Ich stehe immer hinter dir.“, sagte er. Deutschland wollte etwas erwidern, doch er war müde und wollte sich nicht streiten.  
 „Denkst du Japan erholt sich wieder?“  
 Italien zuckte mit den Schultern.  
 „Ich hoffe es.“

Deutschland seufzte, nahm sich eine Decke aus dem Schrank und verzog sich aufs Sofa.

„Du kannst das Bett haben.“  
 „Aber können wir denn nicht wieder zusammen schlafen? Das haben wir früher doch auch immer gemacht!“  
 „Nein.“, sagte Deutschland kalt und Italien zuckte zusammen.  
 „Es liegt daran das ich ein Junge bin, oder?“, Italien lächelte bitter, „Homosexualität ist verboten\*, ich habe es nicht vergessen. Aber ist es jetzt etwa auch schon nicht mehr erlaubt zusammen mit einen Freund in einen Bett zu schlafen?“  
 „Schlaf endlich.“, knurrte Deutschland.  
 „Ich wünschte ich wäre ein Mädchen.“, meinte Italien und weinte stumm in sein Kissen,  
 „Dann dürfte ich mit dir zusammen sein Deutschland. Nach dem Krieg, wenn du mich nicht mehr brauchst, tötest du mich dann auch, genauso wie die anderen? Weil ich etwas Falsches fühle? Ich versteh gar nicht was daran falsch sein soll!“  
 Auf einmal hielt Deutschland es nicht mehr länger aus. Er packte Italien, drückte ihn aufs Bett und küsste ihn. Der Italiener riss entsetzt die Augen auf und wollte schreien, schreien das Deutschland aufhören sollte, denn wenn sie so jemand sehen würde,

würde sie der sichere Tod erwarten. Und das wollte er nicht. Er wollte Deutschland beschützen, nicht in Gefahr bringen! Als Deutschland auch noch seine Zunge ins Spiel brachte schlug Italien zu. Sein Freund kam wieder zur Besinnung und brachte rasch ein paar Meter Abstand zwischen sich.

„Deutschland...“, flüsterte Italien entsetzt. Deutschland schüttelte den Kopf.

„Hör zu, du wirst niemanden davon erzählen, verstanden?!“ Italien nickte traurig und ein paar Tränen rannten ihn über die Wange.

„Geh jetzt.“, verlangte er. Italien spürte wie etwas in ihm zerbrach.

„Deutschland, ich wollte das nicht. Bitte verstoß mich jetzt nicht, ich hab doch niemand anderen mehr...“

Italien schluchzte leise und Deutschland konnte nicht mehr als ihn dabei zuzusehen.

„Verschwinde von hier.“, befahl er und griff nach seiner Waffe. Italien nickte und eine Minute später hörte er die Tür ins Schloss fallen.

Erschöpft setzte sich Deutschland auf sein Bett. Es war gut so. Italien hatte ihn nur unnötig aufgehalten. Wahrscheinlich würde er jetzt auf seinen älteren Bruder hören und aus den Krieg austreten. Dann würden die Alliierten ihn vielleicht sogar in Ruhe lassen.

Deutschland schlang die Decke um seinen Körper und legte seinen Kopf in sein Kissen. Es roch noch nach den Italiener.

„Mein kleiner Italien.“, flüsterte er, „Du bist so zart, so labil, so feinfühlig. Ich sehe doch wie du an den Krieg, wegen mir langsam zerbrichst, kaputt gehst. Sag warum willst du dann noch bei mir bleiben?“

Deutschland sog den Geruch seines Freundes auf und zum ersten Mal kam ihn der Gedanke, dass das was er tat, was sein Führer verlangte vielleicht falsch war.

-----

\* Homosexualität war zur Zeiten Hilters eine Krankheit. Homosexuelle wurden schlimmer behandelt als Juden, sie wurden kastriert, öffentlich gedemütigt, geschlagen, ins Konzentrationslager gesteckt und ermordet.